

# INDEXNEWS

## Topthema

Nebenwerte mit guten Chancen ...1

## Trends

Solarbranche sieht Wachstum .....6

## Wissen

Was sind ETPs, ETNs oder ETCs? ..7

## ETF unter der Lupe

Holz ist beliebtes Anlagethema .....8

## Musterdepot

Rohstoffe erhalten mehr Gewicht. .9

## Interview

Europa - ein konsequenter Schritt .11

## Performance-Tabellen

Die besten Rohstoff-ETCs .....12

## In eigener Sache

Ergebnisse der Leserumfrage .....13

## Diesen Newsletter abonnieren:

[handelsblatt.com/indexnews](http://handelsblatt.com/indexnews)



## Die Kleinen ganz groß

Sie sind klein, aber fein – Anleger setzen verstärkt auf **Aktien aus der zweiten und dritten Reihe**. In den ersten Monaten des Aufschwungs entwickeln diese Börsenzwerge sich nämlich überdurchschnittlich gut.

In der Krise gerieten die Nebenwerte weltweit stark unter Druck, doch mittlerweile haben sie deutlich an Boden gut gemacht. Mehr noch. In Deutschland haben MDax und SDax den großen Bruder Dax deutlich überragt. Und das ist keine Überraschung. „Es ist generell so, dass Nebenwerte in der Krise früher und vor allem schneller fallen als Standardwerte“, sagt Maximilian Kreitlmeier, Analyst bei Morningstar. „Im Aufschwung steigen sie dann auch zuerst und legen stärker zu.“ Immerhin 20 Prozent hat der Dax seit Jahresbeginn gewonnen. Doch viel besser war die Performance mit einem Plus von 31 Prozent

beim MDax für mittelgroße Unternehmen. Und der 50 kleinere Werte umfassende SDax schaffte ein durchschnittliches Plus von 27 Prozent. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den europäischen Nebenwerten, der MSCI Europe Small Caps kletterte sogar um stolze 53 Prozent, bei den Mid Caps waren es 29 Prozent. Zum Vergleich: Der MSCI Europe legte 21 Prozent zu.

Anleger können mit verschiedensten ETFs auf Nebenwerte setzen. Das Angebot wurde in den vergangenen Monaten immer größer. Neben diversen Papieren auf die europäischen Börsenbarometer MSCI Europe und DJ Euro Stoxx, gibt ▶

## Liebe Leserinnen und Leser,



der deutsche ETF-Markt wird attraktiver. Das gilt auf der einen Seite für ETF-Anbieter. Nur so lassen sich die fast gleichzeitigen Of-

fensiven von UBS, von Xmatch, der ETF-Sparte der Credit Suisse, und von Casam, einer Kooperation von Credit Agricole und Société Générale, erklären. Auch heimische Anbieter bauen ihre Produktpalette aus. So plant DB X-Trackers den Aufbau einer ETC-Plattform. Anscheinend hat der deutsche Markt die für Anbieter kritische Größe erreicht und beschleunigt den Ausbau des Geschäfts. Auf der anderen Seite wächst das Interesse der Anleger an Produktinformationen und wie man sie einsetzen kann – auch abzulesen an unseren steigenden Leserzahlen. Innerhalb eines Jahres stieg die Zahl der Abonnenten von IndexNews auf über 14 000. Davon sind 80 Prozent Selbstentscheider, wie unsere aktuelle Umfrage zeigt. (Ergebnisse auf Seite xx). Bei der Umfrage haben wir auch viele Anregungen erhalten, von denen wir einige schon umgesetzt haben. Beispielsweise mit dem besser lesbaren Layout des Musterdepots. Viel Spaß beim aktiven Lesen des Newsletters

**Stefan Schneider**

TOPTHEMA  
26.11.2009 | Nr. 12

es auch einige ETFs auf Small und Mid Caps einzelner Länder. Gerade kam die Credit Suisse mit ihrer Produktpalette auf den deutschen Markt. Davon setzen gleich vier Papiere auf die Kleinen aus Japan, Großbritannien, USA und natürlich aus Europa. Rar ist das Angebot bei deutschen Indizes – das einzige ETF auf den MDax bietet Ishare. ETFs auf den SDax gibt es noch nicht. Viele der europäischen Nebenwerte-Indizes notieren übrigens in Dollar. Für europäische Anleger in Europa eher ungewöhnlich. ETFlab hat sich für einen besonderen Weg entschieden: Bei dem Produkt auf den MSCI Europe Mid Cap werden die Euro-Aktienkurse für den Index zwar in Dollar umgerechnet, für den ETF dann aber direkt wieder in Euro zurückgerechnet – zum gleichen Wechselkurs und ohne Geld-Brief-Spanne.

### Profiteure des Aufschwungs

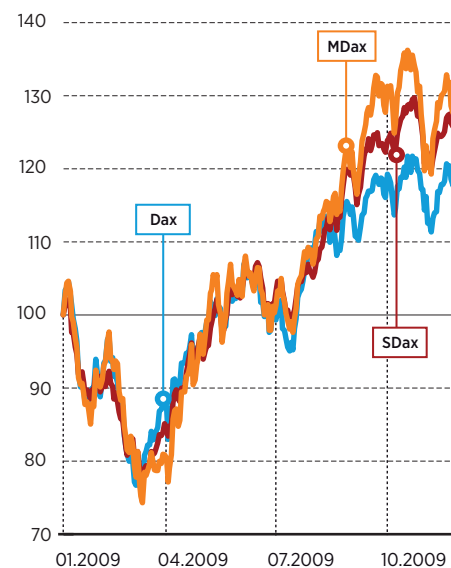
Wer auf die Börsenzwerge setzt, braucht allerdings gute Nerven. Die rasante Berg- und Talfahrt, die die Werte in den vergangenen Monaten hingelegt haben, erstaunt Analysten nicht. Aufgrund ihrer geringen Liquidität, kann es schon bei kleineren Kauf- und Verkaufsaufträgen zu heftigen Kursschwankungen kommen. „Die Ausschläge sind immer stärker“, so Kreitlmeier. „Geht der Markt zurück, ziehen die Anleger bei den kleinen Werten zuerst das Geld ab und setzen auf die großen Unternehmen, die sie für krisenresistenter halten.“ Steigen die Kurse wieder, haben die Kleinen dann das größere Erholungspotenzial.

Bei den Anlegern zählen die deutschen

Nebenwerte derzeit auch deshalb zu den Favoriten, weil sie von der weltweiten Konjunkturerholung überdurchschnittlich profitieren dürften. Außerdem erwarten Experten jüngsten Prognosen zufolge, dass Deutschland die Wachstumslokomotive in Europa sein wird. „Natürlich hilft ein höheres Wachstum den Unternehmen“, sagt Kreitlmeier. Doch auch Rückschläge sind in den kommenden Monaten nicht ausgeschlossen, vor allem wenn die weltweiten Konjunkturpakete enden, könnten einige Unternehmen noch einmal in unruhiges Fahrwasser geraten. „Wir erwarten für das Jahr 2010 eine sogenannte Sägeblatt-Konjunktur“, sagt Johannes Harbig, Leiter Bereich Privatkunden beim Bankhaus Lampe. „Das heißt, dass das erste Halbjahr relativ positiv verlaufen wird - auch für die Aktienmärkte. Wenn im zweiten Halbjahr die Konjunkturprogramme ▶

### Wertentwicklung im Vergleich

Basis: 01.01.2009 = 100



Stand: 25.11.2009

© Handelsblatt

Quelle: Thomson Datastream

## DEUTSCHE NEBENWERTE UND IHRE INDIZES

### Mid Caps

Unternehmen mit einem mittelhohen Börsenwert bezeichnen Börsianer als „Mid Caps“. In Deutschland sind diese Werte im MDax, dem kleinen Bruder des Standardwertindex Dax, notiert. Die Zusammensetzung des MDax wird jeweils im März und September sowie in besonderen Fällen, etwa bei Fusionen und größeren Neuemissionen aktualisiert. 50 Werte sind im Index gelistet. Es gilt die 60/60-Regel, es können also nur Werte aufgenommen werden, die hinsichtlich Marktkapitalisierung und Börsenumsatz jeweils zu den 60 größten hinter dem Dax zählen.

### Small Caps

Noch geringer ist der Börsenwert der sogenannten Small Caps. In Deutschland sind sie im SDax gelistet. Er ist der Auswahlindex für 50 kleinere Unternehmen, die den im MDax enthaltenen Werten hinsichtlich Orderbuchumsatz und Marktkapitalisierung folgen. Die Wertauswahl wird vierteljährlich überprüft.

### ETFs auf europäische Mid Caps

Bezeichnung Stand: 25.11.2009	Comstage MSCI Europe Mid Cap	ETFlab MSCI Europe Mid Cap	Source DJ Stoxx Mid 200	Ishares DJ Stoxx Mid 200	Ishares DJ Euro Stoxx Mid Cap
ISIN	LU0392496260	DE000ETFL292	IE00B60SX063	DE0005933998	DE000A0DPMX7
enth. Werte im Index	263	263	200	200	107
Auflegung	01.12.2008	09.06.2009	30.03.2009	04.04.2005	29.10.2004
Fondswährung	US-Dollar	Euro	Euro	Euro	Euro
Ertragsverwendung	thesaurierend	ausschüttend	thesaurierend	ausschüttend	ausschüttend
jährl. Gebühren	0,35%	0,30%	0,35%	0,19%	0,40%
max. Spread	2,25%	2,00%	2,00%	3,00%	2,00%
Swap	ja	nein	nein	nein	nein
Scope-Rating	★★★★★	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Tracking Error	0,03%	0,01%	k.A.	0,02%	0,34%
3-Monats-Perf.	3,19%	2,96%	3,19%	3,22%	1,42%
6-Monats-Perf.	18,12%	-	k.A.	20,09%	16,32%
1-Jahres-Perf.	-	-	-	40,71%	32,77%

WIE SPARE  
 ICH RICHTIG? WAS IST EI-  
 GENTLICH EIN TRACKING ERROR? WO LIE-  
 GEN DIE GEMEINSAMKEITEN UND UNTERSCHIEDE  
 ZWISCHEN ZERTIFIKATEN UND ETFS? WAS SIND DIE VOR-  
 TEILE EINES PASSIVEN INVESTMENTS? WARUM ÜBERHAUPT  
 INVESTIEREN? WAS BEDEUTET SWAP-BASIERT? WELCHE BEDEU-  
 TUNG HABEN DIE KOSTEN DER VERMÖGENSVERWALTUNG IM KON-  
 TEXT DER MODERNEN PORTFOLIOTHEORIE? WIE WIRKEN VERWALTUNGS-  
 GEBÜHREN UND TRANSAKTIONSKOSTEN AUF DEN ANLAGEERFOLG EINES  
 WERTPAPIERPORTFOLIOS? IST DER EINSATZ VON AKTIV  
 VERWALTETEN FONDS SINN-  
 BESTEN ZU MIR? WIE FINDE  
 LEN, AUF ETFS SPEZIALISI-  
 MÖGENSVERWALTER? WAS  
 WER SCHLÄGT DEN BENCH-  
 FRISTIG? WIE SOLLTE ICH  
 LOS? WELCHER ETF PASST AM  
 ICH EINEN PROFESSIONEL-  
 ERTEN BERATER BZW. VER-  
 IST EIN CORPORATE BOND?  
 MARK VOR ALLEM LANG-  
 MEIN PORTFOLIO GEWICH-  
 TEN? WAS VERSTEHT MAN UN-  
 TER BEHAVIORAL FINANCE?  
 WAS SIND DIE GRÖSSTEN AN-  
 LEGERFEHLER? AGIEREN INSTITU-  
 TIONELLE INVESTOREN RATIONALER  
 ALS PRIVATANLEGER? GIBT ES UN-  
 TERSCHIEDE ZWISCHEN DEM AN-  
 LAGERVERHALTEN VON FRAUEN  
 UND MÄNNERN? IST ES ÜBER-  
 AUFGABE MÖGLICH DEN MARKT  
 NACH WELCHEN  
 KRITERIEN SOLLTE EINE  
 ANLAGEENTSCHEIDUNG  
 BETROFFEN WERDEN?  
 WIE SPARE ICH RICHTIG?  
 WAS IST EIGENTLICH EIN  
 TRACKING ERROR? WO LIE-  
 GEN DIE GEMEINSAMKEITEN  
 UND UNTERSCHIEDE ZWISCHEN  
 ZERTIFIKATEN UND ETFS?  
 WAS SIND DIE VORTEILE EINES  
 PASSIVEN INVESTMENTS?  
 WARUM ÜBERHAUPT INVEST-  
 IEREN? WELCHER ETF PASST  
 AM BESTEN ZU MIR? DIE  
 GRÖSSTEN ANLEGERFE-  
 HLER? [WWW.LYXOR-TV.DE](http://WWW.LYXOR-TV.DE)



## Viele Fragen – Ein Experte!

[www.lyxor-tv.de](http://www.lyxor-tv.de)

„Nachgefragt“ ist die neue Video-Reihe von Lyxor AM. An jedem ersten Freitag im Monat beantwortet Thomas Meyer zu Drewer, Deutschland-Chef von Lyxor ETFs, eine Frage aus der Welt der Finanzen. Die Themen sind vielfältig: Sie reichen von der Frage, warum jeder Mensch sparen sollte, über die Besonderheiten von Sparplänen bis hin zu der Erklärung von Fachbegriffen wie Asset Allokation oder Tracking Error.

Möchten auch Sie eine Frage stellen? Schreiben Sie an: [nachgefragt@lyxor-tv.de](mailto:nachgefragt@lyxor-tv.de)

### Lyxor ETFs

Einfach • Transparent • Flexibel

[www.Lyxor-TV.de](http://www.Lyxor-TV.de) • [nachgefragt@Lyxor-TV.de](mailto:nachgefragt@Lyxor-TV.de) • 069 - 717 4444

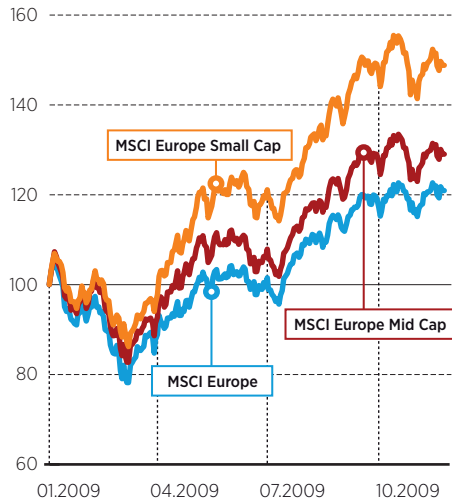
EXCHANGE TRADED FUNDS BY

**LYXOR**

SOCIETE GENERALE GROUP

**Wertentwicklung im Vergleich**

Basis: 01.01.2009 = 100



Stand: 25.11.2009

© Handelsblatt

Quelle: Thomson Datastream

auslaufen, wird es schwieriger.“

Doch derzeit stehen die Zeichen erstmal auf Erholung, und die Börsenzwerge sind auf der Überholspur. Für sich spricht auch, dass MDax und SDax viel breiter aufgestellt sind als der Dax und die deutsche Wirtschaft damit besser widerspiegeln. „Kleinere Unternehmen, vor allem solche in Familienbesitz sind oft schlanker aufgestellt und stärker fokussiert“, sagt Harbig. „Das ist meistens ein Vorteil.“ Flache Hierarchien sorgen dafür, dass die Unternehmensführung schneller auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren kann. Und in rauerer Zeiten werden die Geschäftsmodelle nicht so schnell über Bord geworfen. Viele wachstumsstarke Firmen sind in den Nebenwerteindizes notiert, die häufig lukrative Nischen besetzen, da-

durch weniger Preisdruck spüren und dadurch höhere Margen erzielen. Einige Unternehmen aus der zweiten und dritten Reihe gehören in ihren Geschäftsbereichen sogar zu den größten der Welt gehören. Zwei Beispiele: Gildemeister zählt beispielsweise zu den global führenden Werkzeugmaschinenherstellern und Kuka ist einer der führenden Produzenten von Abfall- und Verpackungsmaschinen.

**Verschnaufpause nach der Rally**

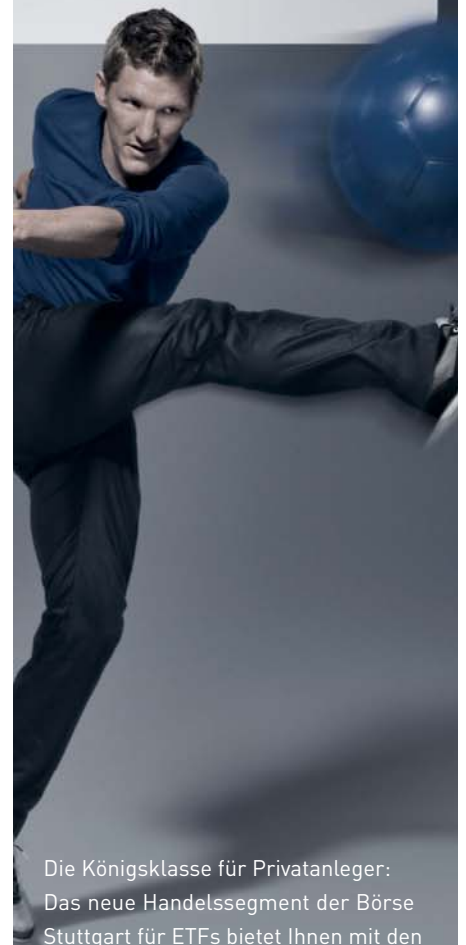
Zuletzt legten die Börsen allerdings den Rückwärtsgang ein. Kein Grund, die Zwerge aus dem Depot zu werfen: „Der MDax hat den Dax in den vergangenen Monaten klar hinter sich gelassen“, sagt Rainer Sartoris, Chartanalyst bei HSBC Trinkaus. „Doch wie auch der Standardwert-eindex ist der MDax zuletzt in eine Konsolidierungsphase hineingeraten, die mit Blick auf technischen Indikatoren noch ein bisschen anhalten könnte.“ Ein kräftiger Absturz drohe aus charttechnischer Sicht nicht, auch wenn der Index für die mittelgroßen Unternehmen seinen extrem steilen Aufwärtstrend erst mal gebrochen habe, so Sartoris. Vielmehr bewege der Markt sich seitwärts in einer Widerstandszone zwischen 7 482 Punkten, wo ein Ausreißer nach unten von Anfang 2008 liegt, und 7 676 Punkten, einem markanten Hoch aus dem Oktober dieses Jahres. Insbesondere letztere Marke ist interessant: „Das Oktoberhoch muss der MDax knacken, damit richtig Fantasie in den Markt kommt“, sagt Sartoris. „Dann ist auch ein Anstieg in den Bereich um 9 000 Punkte möglich, wo ein neuer Widerstandsbe- ▶

**ETFs auf europäische Small Caps**

Bezeichnung Stand: 25.11.2009	DB X-Trackers MSCI Europe Small Cap	Source DJ Stoxx Small 200	Lyxor ETF MSCI EMU Small Cap
ISIN	LU0322253906	IE00B60SWZ49	FR0010168773
enth. Werte im Index	1104	200	598
Auflegung	17.01.2008	30.03.2009	01.04.2005
Fondswährung	US-Dollar	Euro	Euro
Ertragsverwendung	thesaurierend	thesaurierend	ausschüttend
jährl. Gebühren	0,40%	0,35%	0,40%
max. Spread	3,00%	2,00%	1,50%
Swap	ja	nein	ja
Scope-Rating	★★★★★	k.A.	k.A.
Tracking Error	0,05%	k.A.	k.A.
3-Monats-Perf.	4,44%	3,97%	5,52%
6-Monats-Perf.	22,60%	k.A.	22,82%
1-Jahres-Perf.	54,63%	-	57,66%

**Den sicheren Abschluss suchen.**

Vertrauen Sie bei ETFs auf erhöhte Ausführungssicherheit im neuen Segment ETF Bestx.



Die Königsklasse für Privatanleger: Das neue Handelssegment der Börse Stuttgart für ETFs bietet Ihnen mit den besten handelbaren Preisen\* deutschlandweit klare Platzvorteile. Unser von Spezialisten unterstütztes Handelssystem und ein überwachttes Regelwerk gewährleisten von 9 bis 20 Uhr höchste Ausführungssicherheit. Informieren Sie sich jetzt über **ETF Bestx**.

[www.besser-im-detail.de](http://www.besser-im-detail.de)

\* Gebunden an das angezeigte Handelsvolumen

**ETFs auf deutsche, amerikanische, britische und japanische Nebenwerte**

Bezeichnung Stand: 25.11.2009	Ishares MDax	ETFlab MSCI USA Mid Cap	Xmtch (IE) on MSCI UK Small Cap	ETFlab MSCI Japan Mid Cap	Ishares MSCI Japan Small Cap
ISIN	DE0005933923	DE000ETFL276	IE00B3VWLG82	DE000ETFL318	DE000AORFEC9
enth. Werte im Index	50	323	296	197	483
Auflegung	19.04.2001	08.06.2009	14.06.2009	09.06.2009	09.05.2008
Fondswährung	Euro	US-Dollar	Brit. Pfund	jap. Yen	US-Dollar
Ertragsverwendung	thesaurierend	ausschüttend	thesaurierend	ausschüttend	ausschüttend
jährl. Gebühren	0,50%	0,30%	0,42%	0,50%	0,59%
max. Spread	4,00%	2,00%	2,00%	2,00%	1,50%
Swap	nein	nein	nein	nein	nein
Scope-Rating	★★★★	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Tracking Error	k.A.	0,08%	k.A.	0,01%	0,79%
3-Monats-Perf.	4,73%	0,80%	k.A.	-12,51%	-11,11%
6-Monats-Perf.	22,69%	-	-	-	-1,01%
1-Jahres-Perf.	37,74%	-	-	-	-0,61%

reich liegt.“ Beim SDax ist die Lage ähnlich. Auch er hat seinen steilen Aufwärtstrend gebrochen und legt eine Verschnaufpause ein. „Packt der Index die Marke von 3641 Zählern, hat der SDax Luft bis gut 4 000 Punkte“, sagt Sartoris.

Trotz der jüngsten Verschnaufpause sind Nebenwerte aber keine Schnäppchen mehr. „Mit Blick auf das Kurs-Gewinn-Verhältnis ist der MDax etwas teurer als der Dax“, sagt Johannes Harbig, Leiter Bereich Privatkunden beim Bankhaus Lampe. „Beim Kurs-Buchwert-Verhältnis ist es jedoch umgekehrt.“ Das Kurs-Gewinn-Verhältnis für den Dax liegt für 2010 bei 13,0 und für 2011 bei 11,5. Der MDax kommt auf 17,2 für das kommende Jahr und auf 12,0 für das Jahr darauf. Beim Kurs-Buchwert-Verhältnis liegt der Dax mit 1,36 (2010) beziehungsweise 1,26 (2011) vor dem MDax, der auf 1,05 (2010) und 1,06 (2011) kommt. Wer aber auf Dividenden schaut, sollte auf den Dax setzen. „Die Standardwerte schütten mehr aus als die Nebenwerte“, so Harbig. „Die erwartete Dividendenrendite für das laufende Jahr dürfte bei durchschnittlich 3,5 Prozent Dax liegen, während der MDax nur auf etwa zwei Prozent kommen dürfte.“

Bei Nebenwerten gilt wie bei allen anderen Anlageklassen: Wer sein Nebenwerte-Engagement streut, reduziert das Risiko. Dabei lohnt der Blick auf die Ausstattung des Produkts. Vergleicht man die europäischen Nebenwerte-ETFs, unterscheiden sich diese deutlich, zwischen 107 und 1104 Aktien sind in den einzelnen Produkten enthalten.

Experten empfehlen den Einsatz von

ETFs vor allem bei Mid Caps. Bei Small Caps sind sie verhaltener. So würde der Morningstar-Experte bei den ganz Kleinen eher auf aktiv gemanagte Fonds setzen. „Je ineffizienter ein Markt ist, desto größer sind die Chancen“, sagt Kreitlmeier. „Ein guter Manager findet unterbewertete Aktien früher, weil er mehr Informationen hat als der breite Markt.“ Denn je kleiner ein Unternehmen, desto geringer das öffentliche Interesse – Medien berichten seltener und nur wenige Analysten schauen sich die Firmen regelmäßig an. Für die Anlageentscheidung ist das ein großer Nachteil, denn mehr noch als bei den Großen kommt es bei den kleinen Unternehmen auf die Qualität des Managements an. Doch was hinter den Kulissen passiert, dringt selten an die Öffentlichkeit.

Keine Regel ohne Ausnahme: Über prominente Namen im SDax wie Sixt oder Air Berlin berichtet die Presse häufig. Für die unbekannteren Titel im Zwergenindex gilt jedoch, dass Fondsmanager deutlich bessere Einblicke in die Firmen haben. „Nicht ganz so extrem ist es beim MDax“, so Kreitlmeier. „Die Unternehmen sind deutlich größer, werden von Analysten gecovert und die Aktien sind auch liquider.“ Ähnlich sieht man es beim Bankhaus Lampe. „Grundsätzlich würden wir keine ETFs auf deutsche Nebenwerte einsetzen, sondern setzen auf das sogenannte Stock Picking“, sagt Harbig. „Will ein Anleger jedoch in europäische Nebenwerte investieren, kann ein ETF durchaus Sinn machen, denn hierbei ist es vor allem für deutsche Privatanleger schwierig, Informationen

über Einzelwerte zu sammeln.“

Und das gilt teilweise auch für amerikanische Werte und erst Recht für japanische Aktien. In den USA gab es in den vergangenen Monaten eine Vielzahl von Kursraketen aus konjunktursensiblen Branchen. Nach teils prächtigen Gewinnen, hinken die Kleinen den Standardwerten allerdings derzeit etwas hinterher. Während der S&P 500 seit Januar um etwa 14 Prozent gestiegen ist, fiel der S&P600 Small Cap zuletzt etwas zurück und ist nur noch knapp neun Prozent im Plus.

**Gemischtes Bild in Japan**

In Japan ist das Bild gemischt. Während sich der MSCI Japan Small Caps mit einem Minus von etwa 4,6 Prozent etwas besser als der MSCI Japan entwickelt hat, der seit Jahresanfang knapp sieben Prozent verloren hat, büßten die Mid Caps etwas mehr als acht Prozent ein. Dennoch empfehlen Analysten gerade japanische Mid Caps als Beimischung für das Depot (siehe Index-News Nr.11/2009). Sie sind japanischer geprägt als die meist international agierenden Firmen der Standardindizes und folgen daher auch anderen Zyklen als Dow und Dax. In einer Studie des japanischen Wertpapier-Marktführers Nomura heißt es, dass japanische Aktien langfristig davon profitieren werden, dass die Regierung konsequent den Klimawandel bekämpft. Ebenfalls Anlass für Optimismus gebe die Einsicht der Regierung, dass Japan von seiner Exportabhängigkeit wegsteuern und die Binnennachfrage stärken müsse.

**Jessica Schwarzer**

# Solarindustrie optimistisch

TOPTHEMA  
26.11.2009 | Nr. 12

Die **gebeutelte Branche** stellt sich für 2010 auf Wachstum ein – aber die Konsolidierung ist unvermeidlich.

Der Solarmanager Dieter Ammer will sich seinen Optimismus nicht nehmen lassen. Auch nicht von dem zweistelligen Millionenverlust, den die von ihm geführte Conergy AG im bisherigen Jahresverlauf angehäuft hat. „Für 2010 bin ich verhalten optimistisch“, sagt Ammer dem Handelsblatt. Das Jahr verspreche trotz allem, ein gutes Geschäft zu werden.

Der Conergy-Chef beschwört einmal mehr das Prinzip Hoffnung, mit dem er sich schon durch die Ende 2007 gestartete Restrukturierung gehandelt hatte. Eigentlich wollte der Projektierer von Solarparks schon in diesem Jahr die Gewinnschwelle erreichen, aber die Krise machte Conergy einen Strich durch die Rechnung.

Erst brach der spanische Markt wegen einer Kürzung der Subventionen für Solarstrom zusammen, dann dampften auch noch die Banken die Kredite für Solarprojekte ein. Zurück blieb ein enormes Überangebot von Solarmodulen auf dem Markt – und rutschende Preise.

## Preise werden weiter fallen

Die Folgen spürten alle Unternehmen: Um 40 Prozent ging es seit Herbst vergangenen Jahres bergab, mit verheerenden Auswirkungen auf die Bilanzen der Solarfirmen. Aus Sicht der Beratungsgesellschaft Boston Consulting Group (BCG) ist der Boden nicht erreicht. „Die Preise werden auf jeden Fall weiter fallen“, sagt BCG-Geschäftsführer Philipp Gerbert dem Handelsblatt. Für das kommende Jahr sieht er ein Minus von zehn bis 20 Prozent.

Um die Krise zu meistern, müssen die Solarunternehmen neue Wege gehen. „Vor allem die Schwergewichte unter den Solar spezialisten müssen ihr Geschäftsmodell überdenken, sowie Kooperationen und Zusammenschlüsse mit anderen Unternehmen in Betracht ziehen“, sagt Gerbert. Bislang steckt die Konsolidierung der Branche in den Anfängen. Größere Zukäufe haben nur Bosch und Siemens getätigt, um einen Fuß in den Markt zu bekommen. Als mögliche Käufer sehen die BCG-Experten auch Ölkonzerne.

In einer bislang unveröffentlichten BCG-Studie bescheinigen die Autoren Ger-

bert und Holger Rubel der Branche rosige Wachstumsmöglichkeiten. Die Aussichten für die Solarindustrie seien hervorragend. Bis zum Jahr 2015 rechnen Gerbert und Rubel mit einem jährlichen Wachstum von 30 Prozent, ab dann mit einem Zuwachs von 20 Prozent. Treiber werden aus ihrer Sicht die Vereinigten Staaten und China sein. „Die USA werden 2012 Deutschland als größten Solarmarkt ablösen“, sagt Rubel.

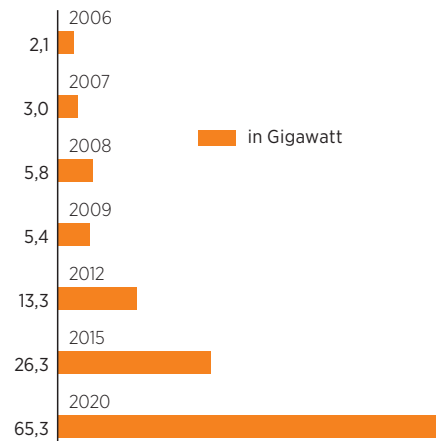
Für dieses Jahr rechnet BCG indes mit einem Rückgang. „Die Hersteller sind aktuell in einer schwierigen Lage“, sagt Gerbert. Die ausgelieferte Leistung werde um sechs Prozent auf 3,4 Gigawatt sinken – immerhin noch die doppelte Leistung eines Kernkraftwerkes. Der junge Wirtschaftszweig mit seinen rund 50 000 Beschäftigten geht durch ein Tal der Tränen. Conergy und Solon schreiben tiefrote Zahlen, das Schwergewicht Q-Cells weist nach neun Monaten sogar einen Fehlbetrag von fast einer Mrd. Euro aus. Die Solarfirmen Sunline und Solar2 mussten Insolvenz beantragen.

## Hohe Überkapazitäten

Der Boden ist damit aber nicht erreicht. In der Branche wird damit gerechnet, dass weitere Unternehmen vom Markt verschwinden werden. Die von den BCG-Experten geäußerte Erwartung, dass sich die Branche durch Übernahmen bereinigen wird, muss sich nicht erfüllen. „Wir kaufen keine Produktionsstandorte, da es bereits Überkapazitäten gibt“, sagt ein Vorstand eines Solarkonzerns. Hinzu kommt, dass durch die rasante technologische Entwicklung Produktionsanlagen schnell an Wert verlieren. Statt auf dem Akquisitionspfad zu wandeln, stehen für Solarworld-Chef Frank Asbeck auf der Prioritätenliste Einsparungen ganz oben. „2009 ist für die deutsche Solarindustrie ein Jahr, in dem es darum geht, die Kosten sehr genau anzuschauen“, sagt er. Bei seinem Unternehmen würden die Ausgaben kontinuierlich unter die Lupe genommen, zuletzt bei der Budgetplanung für 2010. Dann muss die Solarbranche auch die gesetzlich festgeschriebene Absenkung der Solarsubventionen um neun Prozent verdauen.

## Wachstum der Solarindustrie

Auslieferung Solarmodule



Handelsblatt

Quelle: BCG analysis

Andere Unternehmen müssen hingegen radikal ihre Kosten senken. Q-Cells durchläuft derzeit wohl den größten Umbau, war der einst größte Hersteller von Solarzellen doch mit Bleifuß in die Krise gerauscht. Mehrere Produktionslinien in Deutschland werden geschlossen, 500 Beschäftigte müssen gehen. Die Industrie will 2009 schnell abhaken und hofft auf das kommende Jahr. Conergy-Chef Ammer erwartet, dass die zuletzt gute Nachfrage anhält. Die Produktion in der Fabrik in Frankfurt (Oder) werde daher erhöht.

Von den langfristig positiven Aussichten können auch die Solarunternehmen profitieren, die Bestandteil von drei in Deutschland gehandelten ETFs sind: Der Powershares Global Clean Energy (ISIN: IE00B23D9133), der Dax Global Alternative Energy (ISIN: DE000A0Q8M94) von ETF Securities und der Ishares S&P Global Clean Energy (ISIN: DE000A0M5X10) fokussieren Investments auf Aktien von Firmen aus dem Bereich Alternative Energien. Dazu zählen auch Windkraft, Wasserkraft oder Biomasse.

Die breitere Mischung reduziert die Abhängigkeit der Solarbranche von politischen Richtungswechseln. Anleger sollte aber bewusst sein, dass sich solche Änderungen, wie in diesem Jahr beim Erneuerbare-Energien-Gesetz auch auf die anderen Branchen auswirken können.

**Martin Murphy**

# Der kleine Unterschied

WISSEN  
26.11.2009 | Nr. 12

Der Begriff ETF hat sich inzwischen bei Anlegern eingepreigt. Doch **worin unterscheiden sich ETPs, ETNs oder ETCs?**

Exchange Traded Funds (ETFs), börsenhandelte Indexfonds, stehen in der Anlegergunst seit einiger Zeit ganz oben. Sie werden wie ein herkömmlicher Fonds rechtlich als Sondervermögen behandelt und vom übrigen Vermögen der Fondsgesellschaft getrennt behandelt. Selbst wenn diese insolvent wird, gehen die Inhaber der ETF-Anteile nicht leer aus, sondern haben einen Zugriff auf die im Fonds enthaltenen Vermögenswerte. Das unterscheidet sie von der zweiten, in Deutschland großen Gruppe der Indexprodukte, den Zertifikaten.

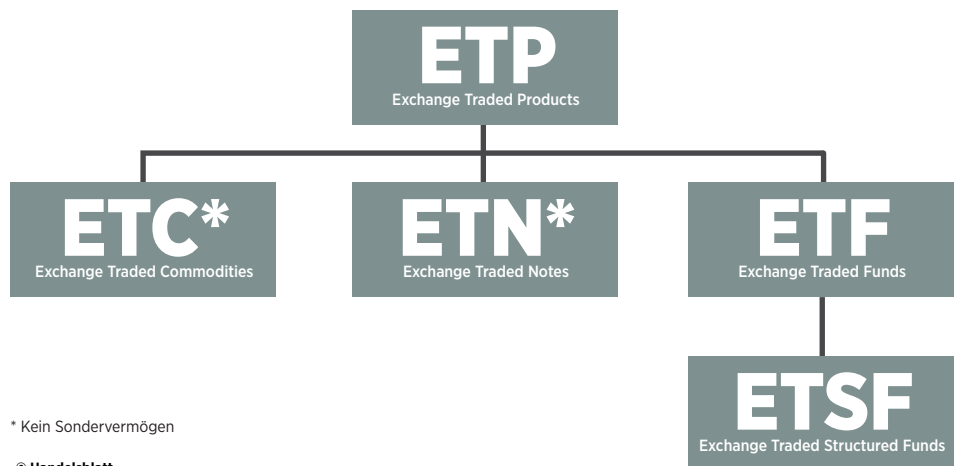
ETFs werden in Deutschland inzwischen auf viele verschiedene Basiswerte angeboten – unter anderem Aktienindizes, Rentenindizes oder Alternative Investments wie Hedgefonds oder Private Equity Fonds..

Die Produktfamilie, zu der die ETFs gehören, ist aber größer. Unter dem Oberbegriff Exchange Traded Products (ETPs) werden neben den ETFs noch die Exchange Traded Notes (ETNs) und die Exchange Traded Commodities (ETCs) gefasst. Sie alle sind, wie der Name schon sagt, an der Börse handelbar und in der Regel ohne Laufzeitbegrenzung.

Allerdings handelt es sich bei den ETNs und ETCs nicht um Sondervermögen, sondern rechtlich um eine Anleihe des Emit-

## Börsengehandelte Indexprodukte

Differenzen ergeben sich aus unterschiedlichen Konstruktionen. Nicht bei allen ETPs handelt es sich um Sondervermögen.



\* Kein Sondervermögen

© Handelsblatt

tenten. Sie werden also nicht vom Vermögen des Anbieters getrennt gehalten. Zwar hinterlegen gerade bei den ETCs die Emittenten entweder Edelmetalle oder Forderungen von anderen Unternehmen als Sicherheiten. Im Zweifelsfall ist es aber kompliziert, seinen Herausgabeanspruch geltend zu machen und diese zu verwerten. Besonders im Rohstoffbereich werden die ETCs in Deutschland gerne eingesetzt, da es den Exchange Traded Funds vom Gesetz her nicht erlaubt ist, nur in einen Basiswert – beispielsweise Gold – zu investieren. Deshalb gibt es Exchange Tra-

ded Commodities auf alle möglichen Rohstoffe: Metalle, Edelmetalle, Energieträger, Agrarrohstoffe oder Vieh.

Die Exchange Traded Structured Funds (ETSFs) sind eine Unterkategorie der Exchange Traded Funds und eine Schweizer Spezialität, die in Deutschland nicht angeboten wird. Es handelt sich hierbei um eine Kreuzung aus Fonds und strukturiertem Produkt, sprich Zertifikat. Durch die Konstruktion ist das Vermögen aber komplett gesichert und unterliegt nicht dem Emittentenrisiko.

**Stefan Schneider**

**COMMERZBANK** 



So aufregend  
war konservativ  
noch nie.  
ComStage  
Anleihen-ETFs.

ComStage emittiert ab sofort ETFs auf Anleihen in zwei verschiedenen Kategorien – Staatsanleihen aus dem Euroraum und deutsche Bundesanleihen. Dabei beziehen sich die ETFs auf die bekannten iBoxx-Indizes von Markit. Die neuen ComStage ETFs auf Anleihen bieten allen Anlegern die Möglichkeit, ihren Anlageschwerpunkt mit unterschiedlichen Zeithorizonten flexibel zu wählen.

iBoxx ist eine Marke von International Index Company Limited und wurde für die Nutzung durch ComStage ETF lizenziert.

Weitere Infos unter [www.comstage.de](http://www.comstage.de)

**ComStage**

Einfach – Transparent – Fair

# Renditen wachsen doch nicht in den Himmel

ETF UNTER DER LUPE  
26.11.2009 | Nr. 12

Obwohl Holz inzwischen zu einem beliebten Anlagethema geworden ist, hat sich der S&P Global Timber & Forestry Index im letzten Jahr nicht besser als der MSCI World entwickelt. Zukünftig dürfte der Klimawandel zum Einflussfaktor werden.

Bei der Suche nach realen Werten sind viele Anleger nach der Finanzkrise auf Holz-Anlagen gestoßen. Denn Holz kann vielseitig eingesetzt werden: Beispielsweise beim privaten Hausbau, in der Möbelindustrie oder der Papierindustrie. Und natürlich auch als Energieträger.

Meist sind auf dem Markt geschlossene Fonds, die die Gelder in ganze Wälder investieren und dann vom Holzverkauf und den Bodenwertsteigerungen profitieren, zu finden. Seit gut zwei Jahren kann das Anlagethema auch mit ETFs umgesetzt werden. Allerdings werden hier keine Wälder (Rohstoff) gekauft, sondern die Aktien von 25 Unternehmen, die Forstflächen verwalten oder besitzen bzw. Forsterzeugnisse weiterverarbeiten. Damit scheidet ein zentrales Argument vieler Produktanbieter, der Holz- und Waldbodenpreis würde sich meistens unabhängig von anderen Anlageklassen entwickeln, aus. Schließlich bildet mit dem S&P Global Timber & Forestry Index ein reinrassiger

Aktienindex die Grundlage für den Exchange Traded Fund. Ein Kauf in ein Depot, das hauptsächlich aus Aktieninvestments besteht, verstärkt also das Risiko noch. Einmal im Jahr wird die Zusammensetzung des Index überprüft und einzelne Mitglieder, sofern nötig, ausgetauscht.

## USA und Kanada dominieren

Derzeit stammen drei Viertel der Unternehmen aus den USA bzw. Kanada, wo der Holzhandel und Holzmarkt am weitesten entwickelt ist. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass der entsprechende Indexfonds von Ishares zwar in Euro an deutschen Börsen gehandelt wird, aber – wie auch der Basisindex – in US-Dollar notiert. Käufer müssen also Wechselkursschwankungen in Betracht ziehen, was in den letzten Monaten durch die Euro-Stärke durchaus ein Nachteil war.

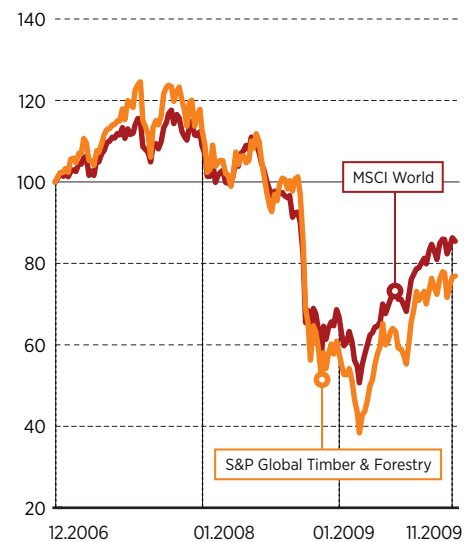
Zwar konnte der Holz- und Forstindex zeitweise den MSCI World Index überflügeln, war aber vom Einbruch im Herbst letzten Jahres deutlich stärker betroffen als der Weltaktienindex. Beide Barometer liegen innerhalb der letzten zwölf Monate mit etwa 48 Prozent gleich auf (Stand: 20.11.2009). Für Euro Anleger bedeutet das einen Zuwachs des S&P Global Timber & Forestry Index von gut 25 Prozent. Aber in der Dreijahresbetrachtung liegt der Holz-Index hinten: -28,5 Prozent zu -20,2 Prozent aus Dollar-Basis bzw. -38,2 Prozent zu -31,1 Prozent in Euro umgerechnet.

Die Ratingagentur Scope bewertet den Indexfonds derzeit mit drei Sternen, wobei die Ergebnisse in den Kategorien Produktqualität, Indexqualität und Informationsqualität unterschiedlich ausfällt. Die ersten beiden Bereiche erhalten drei Sterne, der letzte Bereich fünf Sterne.

Die jährlichen Managementgebühren bewegen sich mit 0,65 Prozent an der Grenze vom mittleren zum oberen Bereich. Während ETFs auf die bekannten Indizes inzwischen häufig mit jährlichen Kos-

## Wertentwicklung im Vergleich

Basis: 01.12.2006 = 100



Stand: 23.11.2009

© Handelsblatt

Quelle: Thomson Datastream

ten von 0,10 bis 0,20 Prozent ausgestattet sind, liegen Indexfonds, die auf bestimmten Themen oder Strategien basieren, bei Kosten von bis zu 1,00 Prozent p.a..

## Klimawandel beeinflusst Preis

Wie alle Marktpreise hängt der Holzpreis von Angebot und Nachfrage ab. Experten sehen die Nachfrage nach Holz eher statisch, so dass Preisänderungen eher durch kurzfristige Änderungen auf der Angebotsseite bestimmt werden. Das könnte vor allem durch Stürme erfolgen. In Zeiten des Klimawandels könnten solche Angebotsverschiebungen zukünftig häufiger vorkommen. Für die im ETF vertretenen Unternehmen hängt die Gewinnsituation aber vor allem von zwei Punkten ab. Wird sich die allgemeine Nachfrage von Holzprodukten aufgrund der wirtschaftlichen Situation eher dynamisch entwickeln? Betreiben die Unternehmen ein gutes Holz- und Forstmanagement? Und schaffen es die Produzenten, höhere Holzpreise auf die Preise ihrer Produkte abzuwälzen?

**Stefan Schneider**

## Fondsdaten

Bezeichnung Stand: 23.11.2009	Ishares S&P GI Timb & Forestry
Fondsgesellschaft	Ishares II plc
ISIN	DE000A0NA0H3
Index	S&P Global Timber & Forestry
enth. Werte im Index	25
Indexwährung	US-Dollar
Verhältnis ETF zu Index	k.A.
Auflegung	12.10.2007
Fondswährung	US-Dollar
Ertragsverwendung	ausschüttend
Fondsvolumen	18,53 Mio. Euro
jährl. Gebühren	0,65%
max. Spread	1,50%
Swap	nein
Tracking Error	0,25%
Scope-Rating	★★★☆☆
3-Monats-Perf.	2,62 %
6-Monats-Perf.	18,50 %
1-Jahres-Perf.	10,99 %

# Rohstoffe erhalten mehr Gewicht im Musterdepot

MUSTERDEPOT  
26.11.2009 | Nr. 12

Den zwischenzeitlich hohen Liquiditätsanteil haben die Depotmanager erneut investiert, da verschiedene Indikatoren eine **Erholung der Konjunktur** signalisieren.

Das Musterdepot wird von der unabhängigen Vermögensverwaltung Artus Direct Invest AG auf Basis der in Deutschland handelbaren ETFs gemanagt. Als Ansatz dient ein Trendfolgemodell.

» [www.artusdirectinvest.de](http://www.artusdirectinvest.de)

Kurzfristige Kursrückgänge in den letzten vier Wochen haben zu Verkäufen der ETFs auf den MSCI World (ISIN: LU0274208692) und den Nikkei 225 (ISIN: LU0378453376) geführt. Ebenso wurden die Positionen beim Zins- und Währungsmanagement (ISIN: LU0328474126) und bei den Emergin Market-Anleihen (ISIN: LU0321462953) durch Verletzungen der Stopp-Kurs aufgelöst.

## Globalisierung hilft Südafrika

Zumindest beim MSCI World und dem Zins- und Währungsmanagement ist ein Rückkauf am morgigen Freitag (27.11) geplant. Dazu kommen ein rolloptimierter Rohstoff-ETF (ISIN: LU0292106167) sowie ein Indexfonds mit Schwerpunkt Südafrika. „Gründe für die Investition sind einerseits die zunehmende Konjunkturerholung und die Auswirkungen der Globalisierung auf Afrika“, erläutert Klaus Hinkel, Vorstand der Artus Direct Invest. Auch ein Hedge-Fonds-ETF wird ins ertragsorientierte Segment aufgenommen. Alle Käufe erfolgen billigst, d.h. ohne Limit. Damit erfolgt stufenweise ein Wechsel von Anleihen zu Alternativen Investments.

Ohnehin ist der aktuelle Liquiditätsanteil im Musterdepot nach den Verkäufen hoch: Fast 45 Prozent – sieben Prozent betrug der Anteil bei der letzten Depotbetrachtung. Das Geld wird zu etwa gleichen

## DEPOT-REGELN

Das Musterdepot ist am 20.02.2009 mit einem fiktiven Kapital von 100 000 Euro gestartet. Gekauft werden nur ETFs auf Aktien, Rohstoffe und Renten/Geldmarkt. Aktien und Rohstoffe dürfen zusammen maximal 60 Prozent des Anlagevermögens umfassen. Positionen in Renten/Geldmarkt sowie Liquidität umfassen mindestens 40 Prozent. Investitionen in Fremdwährungen werden nicht abgesichert. Das Depot wird auf Basis des Core-Satellite-Ansatzes gemanagt: Neben Kerninvestments können verschiedene Anlagethemen über sogenannte Satelliten abgebildet werden. Je nach Marktumfeld bestimmt Artus Direct Invest die einzelnen Bausteine und lässt von einem Trendfolgesystem Ein- und Ausstiegsurse errechnen. Investiert wird, wenn für die einzelnen ETFs bestimmte Kaufkurse (Stop-Buy-Kurs) erreicht oder überschritten werden. Bis dahin wird der Indexfonds in der Watchlist gehalten. Ins Musterdepot aufgenommene ETFs werden mit einem Stop-Loss-Kurs versehen, bei dessen Erreichen oder Unterschreiten die Position automatisch verkauft wird. Einmal monatlich werden die aktualisierten Daten zum Musterdepot von Handelsblatt IndexNews veröffentlicht.

Teilen im chancenorientierten und im ertragsorientierten Anlagesegment verteilt, sodass die Liquiditätsquote wieder sinkt.

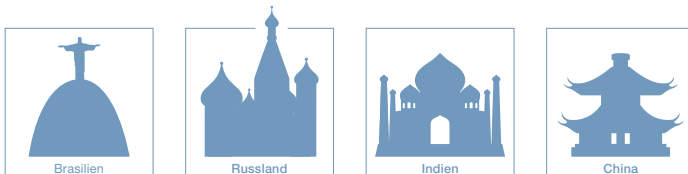
Zwar ist der Performance-Vorsprung im Vergleich zur Benchmark (60 Prozent Aktien/40 Prozent Renten) geschmolzen, dennoch liegt die Wertentwicklung mit 18,74 Prozent immer noch fast 0,9 Prozent über dem Vergleichsmaßstab.

## Positive Signale der Indikatoren

Klaus Hinkel sieht den nächsten Wochen mit gemischten Gefühlen entgegen: „Beispielsweise legte der Frachratenindex Bal-

tic Dry im Oktober um 3,6 Prozent zu und ist damit ein Indiz dafür, dass die Weltkonjunktur wieder Fuß fasst.“ Leider machten ein fallender Dollar und niedrige Zinsen die US-Währung zu einem idealen Spekulationsobjekt. Niedrige Kosten für Geld bei gleichzeitigen Dividendenrenditen von vier bis sechs Prozent bieten den Nährboden für die nächste Spekulationsblase. „Mit steigender Erwartung an die Konjunkturindikatoren dürfte es schwierig werden, das positive Überraschungsmoment aufrecht zu erhalten.“

**Stefan Schneider** ▶



## BRIC

## Gewichten Sie selbst: mit Lyxor ETFs!

LYXOR ETF	ISIN	WKN	Mgmt. Fees p.a.
Lyxor ETF Brazil	FR0010408799	LYX0BE	0,65 %
Lyxor ETF Russia	FR0010326140	LYX0AF	0,65 %
Lyxor ETF MSCI India	FR0010361683	LYX0BA	0,85 %
Lyxor ETF China Enterprise	FR0010204081	A0F5BW	0,65 %

Lyxor ETFs  
Einfach • Transparent • Flexibel

[www.LyxorETF.de](http://www.LyxorETF.de) • [info@LyxorETF.de](mailto:info@LyxorETF.de) • 069 - 717 4444

EXCHANGE TRADED FUNDS BY  
**LYXOR**  
SOCIETE GENERALE GROUP

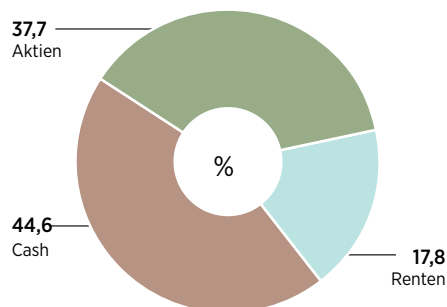
Lyxor Asset Management 2009. Stand: Oktober 2009. Eine umfassende Beschreibung der Fondsbedingungen und Risiken, bis hin zu einem theoretischen Totalverlust, enthalten die Verkaufsprospekte von Lyxor Asset Management. Die Verkaufsprospekte erhalten Sie kostenlos auf Anfrage bei Lyxor Asset Management, Neue Mainzer Straße 46-50, 60311 Frankfurt am Main sowie unter [www.LyxorETF.de](http://www.LyxorETF.de). Die Fonds bilden jeweils die ihnen zugrunde liegenden Indizes nahezu 1:1 ab. Die vergangene Wertentwicklung stellt keine Garantie für die zukünftige Entwicklung dar. Die jeweiligen Fonds werden von den Sponsoren der Indizes nicht empfohlen, verkauft oder erworben, noch geben die Sponsoren der Indizes sonstige Zusicherungen zu den jeweiligen Fonds ab. Die Sponsoren der hier aufgeführten Indizes geben keinerlei Zusicherungen oder Gewährleistungen in Bezug auf Ergebnisse, die durch die Nutzung ihrer Indizes und/oder der Indexstände an einem bestimmten Tag erzielt wurden, oder in anderer Hinsicht.

ETF-Musterdepot –Stand: 20.11.2009

Segment	Mehr zum Thema	ETF	Anbieter	Stückzahl ISIN	Kurs (€) Kaufkurs (€)	Marktwert (€) Anteil (%)	GuV (%) GuV (€)	Stop Loss (€)
<b>Chancenorientiertes Anlagesegment</b>						<b>44 717,15</b>		
						<b>37,7</b>		
Aktien Minerwerte USA		Amex Gold Bugs		48	130,25	6 252,00	16,41	121,68
		Market Access		LU0259322260	111,89	5,3	881,28	
Aktien Versorger Europa		DJ Stoxx 600 Utilities (DE)		170	32,59	5 540,30	-3,44	31,00
		Barclays		DE0006289457	33,75	4,7	-197,20	
Aktien Australien	<b>H</b>	S&P/ASX 200		330	19,73	6 510,90	17,93	18,05
		DB X-Trackers		LU0328474803	16,73	5,5	990,00	
Aktien Europa		DJ Stoxx 600 TR		352	39,55	13 921,60	39,46	36,67
		Comstage		LU0378434582	28,36	11,7	3 938,88	
Aktien Industriewerte Europa		DJ Stoxx 600 Industrial Goods & Serv.		290	23,59	6 841,10	36,75	22,31
		Lyxor		FR0010344887	17,25	5,8	1 838,60	
Aktien Gesundheitssektor EU		DJ Stoxx 600 Health Care		165	34,25	5 651,25	1,24	33,33
		Lyxor		FR0010344879	33,83	4,8	69,30	
<b>Ertragsorientiertes Anlagesegment</b>						<b>21 082,32</b>		
						<b>17,8</b>		
Anleihen Unternehmen Europa	<b>H</b>	€ Corporate Bond		87	120,91	10 519,17	5,49	116,84
		Barclays		DE0002511243	114,62	8,9	547,23	
Anleihen Jumbo-Pfandbriefe Deutschl.	<b>H</b>	IBoxx € Germany Covered TRI		65	162,51	10 563,15	4,72	161,82
		DB X-Trackers		LU0321463506	155,19	8,9	475,80	
<b>Cash</b>						<b>52 936,47</b>		
						<b>44,6</b>		
<b>Anlagesumme</b>						<b>118 735,94</b>		
<b>Wertveränderung seit Start am 20.02.2009 mit 100 000 Euro.</b>						<b>18,74</b>		
<b>.Benchmark: 60% MSCI World € und 40% World Global Bond Index EU.</b>						<b>17,83</b>		

Portfolio-Gewichtung

Stand: 20.11.2009



Quelle: Artus Direct Invest

Watchlist - Stand: 20.11.2009

Segment	Mehr zum Thema	ETF	Anbieter	geplanter Anteil (%) ISIN	geplante Transaktion
<b>Chancenorientiertes Anlagesegment</b>					
Rohstoffe gemischt		DBLCI - OY Balanced		5	
		DB X-Trackers		LU0292106167	Kauf billigst am 27.11.
Aktien weltweit		MSCI World TRN Index		10	
		DB X-Trackers		LU0274208692	Kauf billigst am 27.11.
Aktien Südafrika	<b>H</b>	South Africa (FTSE JSE Top 40)		5	
		Lyxor		FR0010464446	Kauf billigst am 27.11.
<b>Ertragsorientiertes Anlagesegment</b>					
Alternative Investments Hedgefonds	<b>H</b>	DB Hedge Fund Index		10	
		DB X-Trackers		LU0328476337	Kauf billigst am 27.11.
Währungs- und Zinsmanagement		Currency Carry		10	
		DB X-Trackers		LU0328474126	Kauf billigst am 27.11.



# „Europa ist für uns ein konsequenter Schritt“

INTERVIEW  
26.11.2009 | Nr. 12

Interview mit Henning Busch, Leiter des Asset Management der Credit Suisse in Deutschland, zum Markteintritt in Deutschland.

## In Europa liegt das in ETFs verwaltete Volumen inzwischen bei rund 140 Mrd. Euro. Mit welchem Ziel betreten Sie nun das Feld?

Der Markt wächst gegenwärtig zweifellos – und wir gehen auch weiterhin von einem schnellen Wachstum aus. Daran wollen wir teilhaben. Zwar sind wir in Deutschland noch recht jung am Markt, in der Schweiz blickt die Credit Suisse jedoch bereits auf über 15 Jahre Erfahrung im Management von indextierten Portfolios zurück. Heute sind wir dort mit einem Volumen von rund sechs Mrd. Euro und einem Marktanteil von rund 31 Prozent der führende ETF-Anbieter. So ist es ein nur konsequenter Schritt, das Know-How und die bewährten Produkte einem breiten Anlegerkreis in Europa zur Verfügung zu stellen.

## Wie soll sich das in Zahlen niederschlagen?

Bei 2012 wollen wir unseren Marktanteil von aktuell rund vier Prozent auf 15 Prozent anheben und damit zu den führenden drei Anbietern am europäischen ETF-Markt aufschließen. Deutschland ist dabei mit dem größten ETF-Segment in Europa der wichtigste Zielmarkt.

## Wie wollen Sie in Deutschland als neuer Akteur im ETF-Segment Marktanteile gewinnen?

Wir glauben, dass vor allem Banken mit einem integrierten Geschäftsmodell erfolgreich sein werden. Die Credit Suisse zum Beispiel hat als Gesamtbank Zugang zu allen Vertriebskanälen, die ETFs kaufen: Vermögende Privatkunden über unser Private Banking, Drittbanken, Asset Manager und Dachfonds sowie institutionelle Kunden.

Langjährige gute Kundenbeziehungen und eine starke Marke sind dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Die Tatsache, dass insbesondere institutionelle Kunden auch auf der Anbieterseite Klumpenrisiken vermeiden wollen und nach Diversifizierung streben, wird uns ebenfalls helfen.

## KURZPORTRAIT



Henning Busch ist seit Januar 2008 bei der Credit Suisse Deutschland AG, zunächst als Head of Institutional Sales Asset Management Germany, seit Mai 2008 Head of Asset Management Deutschland und Generalbevollmächtigter tätig. Bevor er zur Credit Suisse kam, arbeitete er acht Jahre bei Morgan Stanley, zuletzt als Managing Director Sales und Business Development Asset Management Nordeuropa.

## Welche inhaltlichen Schwerpunkte legen Sie bei Ihrer Produktpalette?

Wir verfolgen eine mehrstufige Produktstrategie. In einem ersten Schritt haben wir zunächst ein Basisangebot aufgelegt. Auf der Aktienseite umfasst dies die wichtigsten regionalen MSCI-Indizes in Europa, USA, Japan und den Emerging Markets. Bei der Marktkapitalisierung können Anleger zwischen Large und Small Caps differenzieren, womit wir uns vom Markt abheben. Auf der Rentenseite zählen ETFs auf IBoxx-Indizes für inflationsgeschützte Anleihen sowie Staatsanleihen verschiedener Laufzeiten in Euro und US-Dollar dazu.

## Wie soll es dann weitergehen?

Im ersten Quartal 2010 wollen wir unser Angebot um ETFs auf marktgängige Indizes wie Dax, Eurostoxx und FTSE erwei-

tern. Mittelfristig planen wir auch Rohstoffprodukte, wie ETCs und exotische Indizes, alternative Anlageklassen und quantitative Strategien.

Ein grundsätzliches Thema, das die Branche weiter beschäftigen wird, ist zudem die sogenannte Asset Management Barbell. Das bedeutet eine Weiterentwicklung des Asset Managements in zwei Richtungen gleichzeitig. Wir gehen davon aus, dass klassische long-only Investitionen weniger werden und stattdessen eine Mischung aus passiven Investments einerseits und alternativen Anlageklassen andererseits eingesetzt wird. Große Nachfrage bei institutionellen Investoren bestätigt das ebenso wie der Boom der ETFs auch auf der Privatkundenseite.

## Was bedeutet das für Ihr Geschäftsmodell?

Wir haben unser Geschäftsmodell in Deutschland Anfang 2009 neu ausgerichtet und auf drei strategische Säulen gestellt. Passives Management bildet eine davon. Die beiden anderen sind Alternative Investments, zu denen wir auch Immobilien zählen, und die sogenannten Multi Asset Class-Solutions. Das Listing der ETF-Palette an der Xetra ist also nun ein weiterer Schritt in der Umsetzung unserer Gesamtstrategie. Für unsere Kunden ist es wichtig, dass sie die ETFs in ihrem Heimatmarkt handeln können, da dies für sie zumeist mit geringeren Kosten verbunden ist.

## Wie wollen Sie sich preislich positionieren?

Wir wollen ausdrücklich nicht über besonders günstige Konditionen in den Markt drängen, sondern die nachgewiesene Qualität unserer Replikationsfähigkeiten und die Effizienz unseres Handels in den Vordergrund stellen. Den Fokus lediglich auf die ausgewiesene Verwaltungsgebühr oder die Gesamtkostenquote zu richten, ist nicht sinnvoll.

Das Interview führte Stefan Mauer

PERFORMANCE-TABELLEN  
26.11.2009 | Nr. 12

## Die besten Rohstoff-ETCs (höchste 6-Monats-Performance)

Name	ISIN	Ertrags- verwendung	Whg.	Performance in %			Gebühren in %
				1 Monat	6 Monate	1 Jahr	
Source S&P GSCI Industrial Mtls TR T-ETC	XS0417130381	Thesaurierend	US-Dollar	6,63	28,57		0,49
ETFS Nickel ETC	GB00B15KY211	Thesaurierend	US-Dollar	-11,63	22,93	36,29	0,49
ETFS Aluminium ETC	GB00B15KXN58	Thesaurierend	US-Dollar	4,37	19,51	-16,26	0,49
Source S&P GSCI Silver TR T-ETC	XS0417171658	Thesaurierend	US-Dollar	5,02	19,09		0,49
ETFS Silver ETC	GB00B15KY328	Thesaurierend	US-Dollar	5,22	18,56	65,30	0,49
Source S&P GSCI Sugar TR T-ETC	XS0417181616	Thesaurierend	US-Dollar	-3,21	16,48		0,49
ETFS Sugar ETC	GB00B15KY658	Thesaurierend	US-Dollar	-5,45	15,29	34,12	0,49
ETFS Precious Metals DJ-AIGCI ETC	GB00B15KYF40	Thesaurierend	US-Dollar	7,43	13,85	38,83	0,49
ETFS Brent Oil 1 month ETC	GB00B0CTWC01	Thesaurierend	US-Dollar	-0,72	13,52	-3,00	0,49
ETFS Brent 1yr ETC	JE00B1YN4R61	Thesaurierend	US-Dollar	0,98	12,93	0,02	0,49
Source S&P GSCI Crude Oil TR T-ETC	XS0417132247	Thesaurierend	US-Dollar	-0,09	12,69		0,49
Source S&P GSCI Petroleum TR T-ETC	XS0417152278	Thesaurierend	US-Dollar	0,28	12,41		0,49
ETFS WTI 1yr ETC	JE00B1YPB605	Thesaurierend	US-Dollar	0,40	12,28	1,99	0,49
ETFS Brent 2yr ETC	JE00B1YNWG12	Thesaurierend	US-Dollar	2,07	12,10	-3,51	0,49

Quelle: Morningstar

In Handelsblatt IndexNews veröffentlichen wir regelmäßig Performance-Tabellen zu ETFs und ETCs. Diese Ausgabe enthält eine Tabelle zu Rohstoff-ETCs mit der besten

Wertentwicklung auf 6-Monats-Basis, basierend auf Morningstar-Daten. Die Umsatzstatistik stammt von der Börse Stuttgart (Euwax). Sortierbare Performance-Tabelle al-

ler in Deutschland handelbaren ETFs finden Sie im Handelsblatt-Online-Angebot unter:

**H** [handelsblatt.com/etf-tabelle](http://handelsblatt.com/etf-tabelle)

## Spitzenreiter nach Umsatz vom 02. - 23.11.2009

ISIN	Produktname	Segment	Umsatz in €	Anzahl	Ertragsverwendung	Gebühren p.a. in %
LU0292106241	DB X-Trackers ShortDAX	Aktie	17.718.253,87	544	thesaurierend	0,40
DE0005933931	Ishares DAX (DE)	Aktie	12.653.974,60	358	thesaurierend	0,15
DE0002635265	Ishares eb.rexx Jumbo Pfandbriefe (DE)	Anleihe	9.571.186,48	31	ausschüttend	0,09
LU0252634307	Lyxor LevDAX	Aktie	9.223.052,36	322	thesaurierend	0,40
LU0274211480	DB X-Trackers DAX	Aktie	6.029.589,95	262	thesaurierend	0,15
LU0378438732	Comstage DAX	Aktie	4.800.284,32	114	thesaurierend	0,12
FR0010204073	Lyxor Eastern Europe (CECE)	Aktie	3.300.477,48	14	ausschüttend	0,50
LU0290358497	DB X-Trackers EONIA TR	Geldmarkt	3.103.184,75	35	thesaurierend	0,15
FR0000001794	Streettracks MSCI Europe Materials TRN	Aktie	2.861.125,10	17	ausschüttend	0,50
LU0136234068	UBS-ETF DJ Euro STOXX 50 TR	Aktie	2.803.974,60	109	ausschüttend	0,00

Quelle: Börse Stuttgart

# Substanz auf der ganzen Linie.

Entdecken Sie ein völlig neues Handelsblatt!  
Modernes Design, handlicheres Format, neue Finanz-Tools,  
Applikationen für Ihr Smartphone und vieles mehr.



▶▶▶ Jetzt hier informieren! ◀◀◀

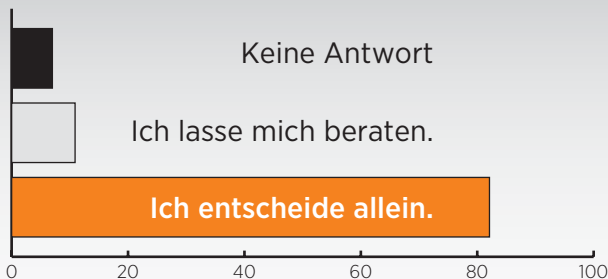
Substanz entscheidet – auf allen Kanälen.

NACHRICHTEN  
26.11.2009 | Nr. 12

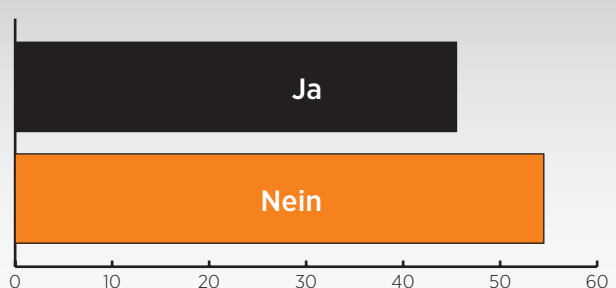
# Ergebnisse der Leserbefragung 2009

Von unseren 14 000 Lesern haben 990 bei der Umfrage mitgemacht – und uns sehr gute Noten gegeben. Vielen Dank! Die Preise wurden bereits versendet. Die ausführlichen Ergebnisse lesen Sie unter » [www.handelsblatt.com/etf-umfrage2009](http://www.handelsblatt.com/etf-umfrage2009).

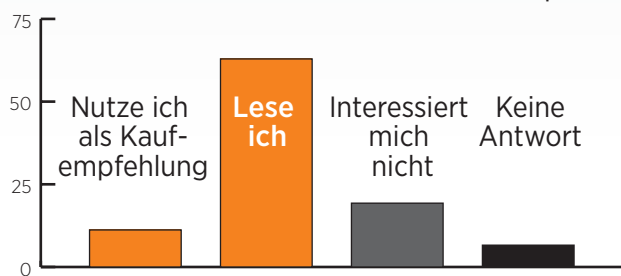
Sind Sie Selbstentscheider?



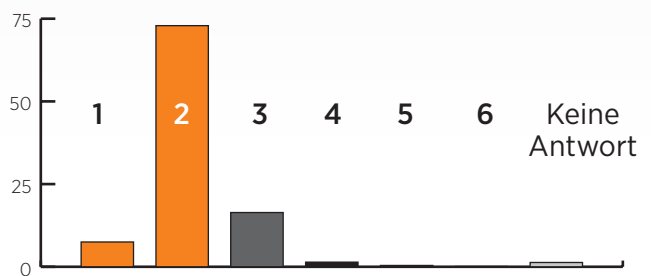
Einfluss der Beiträge auf das Anlegerverhalten.



Interessiert Sie das IndexNews-Musterdepot?



Gesamteindruck in Schulnoten



**Erscheinungsweise:** monatlich

**Abonnenten:** 14 000

**Redaktion:** Jürgen Röder (verantw. i.S.d.P.), Stefan Schneider

**Produktion:** Heide Braasch

**Internet:** [www.handelsblatt.com/etf](http://www.handelsblatt.com/etf)

**Kontakt:** [handelsblatt.com@vhb.de](mailto:handelsblatt.com@vhb.de)  
+49(0)211/887-0

**Anzeigenverkauf:**

iq media marketing gmbh,  
[www.iqm.de/newsletter](http://www.iqm.de/newsletter)  
Horst Weingarten, [horst.weingarten@iqm.de](mailto:horst.weingarten@iqm.de)  
+49(0)211-887-1351

**Verlag:** Handelsblatt GmbH  
Kasernenstraße 67, 40213 Düsseldorf

Email: [handelsblatt.com@vhb.de](mailto:handelsblatt.com@vhb.de),  
Tel.: 01805 365365 (EUR 0,14/Min.)  
Geschäftsführung: Joachim Liebler,  
Dr. Tobias Schulz-Isenbeck  
AG Düsseldorf HRB 62, UID: DE 119273981  
Die Handelsblatt GmbH ist ein Unternehmen der  
Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH.  
Geschäftsführung: Marianne Dölz,  
Joachim Liebler, Dr. Tobias Schulz-Isenbeck,  
Dr. Michael Stollarz

Dieser Newsletter über ausgewählte ETFs und Finanzinstrumente stellt ausdrücklich keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar. Es wird keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben und Quellen übernommen. Die ausgewählten Anlageinstrumente können je nach den speziellen Anlagezielen, dem Anla-

gehorizont oder der individuellen Vermögenslage für einzelne Anleger nicht oder nur bedingt geeignet sein. Die in diesem Dokument enthaltenen Empfehlungen und Meinungen wurden von der Redaktion nach bestem Urteilsvermögen geprüft und entsprechen dem Stand zum Zeitpunkt der Erstellung des Dokuments und können sich aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen ändern. Dieses Dokument darf in anderen Ländern nur in Einklang mit dort geltendem Recht verteilt werden, und Personen, die in den Besitz dieses Dokuments gelangen, sollten sich über die dort geltenden Rechtsvorschriften informieren und diese befolgen. Kein Teil dieses Newsletters darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages verändert oder vervielfältigt werden.

**INDEXNEWS:** Die nächste Ausgabe erscheint am 17.12.2009.

Newsletter kostenlos bestellen unter [www.handelsblatt.com/newsletter](http://www.handelsblatt.com/newsletter).

Alle bisherigen Ausgaben im Archiv: [www.handelsblatt.com/indexnewsarchiv](http://www.handelsblatt.com/indexnewsarchiv).